

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Vorlage für den Endbericht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Eingebundene Akteursgruppen.....	8
4. Zielsetzungen	9
5. Projektablauf.....	10
6. Zeitlinie des Projektablaufs	11
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	12
8. Ausblick	13
9. Herausforderungen und Empfehlungen	14
10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	14
11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive	15
Status Quo Erhebung.....	15
Ermittelte Verbesserungspotentiale	16
Ergriffene Maßnahmen	17

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit den Programmen „Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)“ und „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR)“ österreichische Regionen auf dem Weg in eine klimafreundliche und lebenswerte Zukunft. Das Programm „Klimaschulen“ ist ein wichtiger Teil davon und dient insbesondere der Bewusstseinsbildung.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer KEM oder KLAR vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die **Auszahlung der Endrate** ist an die positive Bewertung dieses Berichts gebunden.

Beachten Sie, dass der **Endbericht einerseits als Prüfgrundlage für die Abwicklungsstelle** dient. Stellen Sie alle durchgeführten Maßnahmen kurz, schlüssig und vollständig dar. Die Prüfung erfolgt im Vergleich zu den im Antrag und im Leistungsverzeichnis dargestellten Inhalten. Andererseits dient der Bericht zur Information über das durchgeführte Projekt für eine interessierte Öffentlichkeit und wird deshalb (vollständig oder in Auszügen) **auf der Website des Klima- und Energiefonds bzw. Programmwebsite der Klimaschulen veröffentlicht**.

Bitte erstellen Sie den Endbericht **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage**, ergänzen Sie mit allfälligen **Anhängen**.

Endbericht Fälligkeit:

Der Endbericht ist bis spätestens vier Wochen nach Projektende/Semesterschluss an die Abwicklungsstelle zu übermitteln. Das genaue Datum der spätesten Übermittlung entnehmen Sie bitte Ihrem Vertrag.

Der Bericht ist in **elektronischer Form** bevorzugt über die Onlineplattform (Link finden Sie im Vertrag) an die KPC zu übermitteln.

Hinweis: Der Datenumfang des Endberichts (.pdf) und weiterer Anhänge soll 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Uploads bzw. Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Schulprojekts beinhalten.

Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energie-Modellregion
KLAR	Klimawandel-Anpassungsmodellregion
MRM	Modellregions-Manager:in

Klima- und Energie-Modellregion/Klimawandel-Anpassungsmodellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der KEM/KLAR	Klimafreundlicher Naturpark Almenland
Geschäftszahl der KEM/KLAR	C147687
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	KC315400
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	„Eine Wendung in der Verschwendung!“
Modellregions-Manager:in	
Name:	Mag. Martin Auer
Adresse:	Dorfplatz 1, 8616 Gasen
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Dorfplatz 1, 8616 Gasen
e-mail:	martin.auer@almenland.at
Telefon:	+43 664/851 44 41
Link zum MRM Kontakt auf KEM/KLAR Website	www.almenland.at/kem
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	4 Volksschulen
- Anzahl der beteiligten Pädagog:innen:	9
- Anzahl der beteiligten Schüler:innen:	112
- Anzahl der Teilnehmer:innen Abschlussveranstaltung:	135
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	Almenlandblick, 4 Stk. Gemeindezeitung, 6 Stk.
- Radio (Sender + Anzahl):	0
- TV (Sender + Anzahl):	0
- weitere:	Facebook: 4 Stk. Instagram 3 Stk.
	Alle Dateien sind im Anhang zu finden unter: KC315400_EineWendungInDerVerschwendung_KEM-Almenland_Medienberichte.pdf

2. Projektbeschreibung

Im vierten Klimaschulen-Projekt sind wir gezielt auf Maßnahmen gegen die „Verschwendung“ in den Bereichen „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ eingegangen. Die Auswirkungen unserer „Verschwendungsgesellschaft“ auf unsere Umwelt, der riesige Ressourcenverbrauch sowie der unbewusste Fußabdruck vieler Produkte und Dienstleistungen wurden gemeinsam erläutert und Handlungsvorschläge und Alternativen aufgezeigt. Bei der Ideenfindung für die Maßnahmen waren die Schulen und Kinder sehr kreativ: vom Tauschbasar über das Multiplikatoren-Tagebuch bis hin zur Eigenversorgung über Gemüsebeete und „Restelverwertung“ sind hier viele umsetzbare Beispiele für den Alltag gekommen, welche wir gerne in einem gemeinsamen Klimaschulenprojekt umgesetzt haben. Neben regionalem, biologischem und saisonalem Denken, wurden den Kindern vor allem ein Bewusstsein zu einem nachhaltigen Konsumgesellschaft und eine Sensibilisierung vermittelt. Denn unser langfristiges Ziel ist: „Eine Wendung in der Verschwendung“!

Maßnahme:	
Name:	Energie und Klima (-Wandel)
Schule:	Alle 4 Volksschulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	112
Thema / Titel:	Energie, Klima und Klimawandel
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten, Exkursionen
Partner:innen:	MRM und Fr. Pessl, Klimabündnis Steiermark (Stefanie Greiter), Energie Steiermark mit Energieagentur Walter Baierl, PädagogInnen, Almenland Regionsentwicklungs GmbH, Stadtgemeinde Weiz
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Die Themen „Energie- und Klimawandel“ wurden als Basiswissen den Kindern durch Workshops und Exkursionen in den Schulen durch die Projekt-Partnerinnen und dem MRM näher gebracht. Inhalte waren das Verstehen der Funktionsweise, Unterschiede und Auswirkungen von erneuerbaren Energieträgern versus fossil/atomarer Energieträger (Verdeutlichung von z.B. Klimawandel, Knappheit (Mitigation), Import, Abhängigkeiten, Krisen, Emissionen, Dezentralisierung, Chancen und unendliche Möglichkeiten der Erneuerbaren...). In den Exkursionen und Workshops und Einheiten wurde durch Umsetzungen vor Ort, Exemplar-Koffer und Anschauungsmaterialien das Thema greifbar gemacht. Auch die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN wurden in diesem Rahmen im Schuljahr begleitend eingebaut sowie das Naturpark Almenland-Heft mit einer eigenen Seite zum Thema „Energiesparen“ aktualisiert und in allen Volksschulen angeboten bzw. auch verwendet. Auch was der „ökologischen Fußabdruck“ eines Produktes (z.B. Joghurt vom Bauern) und Empfehlungen für positive Verhaltensänderung.

Erfüllte Leistungsindikatoren:

- 2 (KEM)MRM-Workshops
- 2 Workshops durch das Klimabündnis
- 2 Exkursionen (Mikroheizwerke Pernegg mit Karl Maier + Wasserkraft; Energieschaupunkte & funergyLAB in Weiz)
- 1 Übersichts-Plakat zum Thema
- 3 berechnete Beispiele für den ökologischen Fußabdruck eines Objektes (Lebensmittel, Kleidung, Handy)

Maßnahme:	
Name:	Klima- und Energiedetektiv:innen
Schule:	Alle 4 Volksschulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	112
Thema / Titel:	Energie, Energiesparen, Energiedetektiv:innen
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten, MRM und Fr. Pessl, Klimabündnis Steiermark, Energie Steiermark mit Energieagentur Walter Baierl, PädagogInnen, Almenland Regionsentwicklungs GmbH
Partner:innen:	
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Die Energiedetektiv:innen-Einheiten wurden durch das Programm „Kids meet Energy“ von der Energieagentur TB Walter Baierl in Kooperation mit der Energie Steiermark (Energy Globe Styria - Gewinner 2011) unterstützt. Die Schüler:innen wurden am Ende zu zertifizierten „Energieschlaumeiern“ ausgebildet.

Parallel und ergänzend dazu wurde durch die KEM und teilweise durch den/die Schulwart:in die folgende Energie- und Verhaltenssituationen in der Schule vor Ort erhoben:

- Sammlung typischer Energieverbräuche in der Schule und regelmäßiges notieren (vereinfachte Energiebuchhaltung)
- positive und negative Verbrauchsgewohnheiten im Bereich Energie und Umwelt beleuchtet, verstanden und Maßnahmen zur positiven Verhaltensänderung abgeleitet
- Gemeinsame Erarbeitung eines Infzettels/Plakates um Energieverbräuche und Gewohnheiten aufzuzeigen, zu kontrollieren und zu verbessern → „Denkzettel“
- Gemeinsame Energieverbräuche ausgewertet und besprochen und Gewohnheiten und Handlungsempfehlungen abgeleitet

Erfüllte Leistungsindikatoren:

- 2 (KEM)MRM-Workshops mit 2 Besichtigungen in der Schule
- 2 Workshops mit „Kids meet Energy“ – Beauftragten
- 1 Übersichts-Plakat zum Thema
- 10x Energieverbräuche in der Schule abgelesen
- Bemühungen den Verbrauch von Wärme, Strom und Mobilität um jeweils 2% gegenüber dem Vorjahr zu senken

Maßnahme:	
Name:	„REST is the best“ – dem Ressourcenverbrauch auf der Spur
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	112
Thema / Titel:	Effizienz und Suffizienz, Resteverwertung, Recycling/Upcycling
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten, Exkursionen MRM und Fr. Pessl, Klimabündnis Steiermark, PädagogInnen, Almenland Regionsentwicklungs GmbH, Kräuterbaurinnen
Partner:innen:	
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Altersgerechte Bearbeitung des Themas „Ressourcenverbrauch“ in den Bereichen Konsum / Lebensstil und Ernährung und dessen Folgen auf das Klima und die Umwelt. Durchgeführt an Hand von Workshops und Exkursionen:

- Exkursion/Wanderung zu heimischen (Bio-)betrieben wie Bauern, Bäckereien, Hofläden, ...
- Projekttag mit Kräuterbäuerin zur „Restelverwertung“
- Was wächst in der Natur, den Wiesen und Feldern, was kann ich daraus machen?
- Wissensaufbau zu den verschiedenen Gütesiegeln (Bio, Fairtrade,...)
- Fokus auf kurze Transportwege
- Konsumverhalten (Was bringen „2+1 Aktionen“, „Mindesthaltbarkeitsdatum“, ...)
- Repair-Café/Reparaturbonus
- Projekt Fallobst: überschüssiges Gemüse/Obst eingekocht und sich selbst als „Direktvermarkter:innen“ versucht
- Markttag(e) in den Schulen mit Angebot an den „REST is the BEST“-Produkten
- Bau einer „Wurmbox“ für den Biomüll in der Volksschule

Erfüllte Leistungsindikatoren:

- 1 Workshop zum Thema „Konsum / Lebensstil und Ernährung“
- 1 Exkursion/Wanderung zu (Bio-)Betrieben zum Thema
- 1 Kochbroschüre: „Gutes aus Resten“ erstellt
- 1 Markttag vor der Schule mit den Produkten der Schüler:innen
- 1 Projekttag mit der Landwirtschaftskammer/Biobäuerin
- 1 Wurmbox

Maßnahme:	
Name:	„Change The World“
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	112
Thema / Titel:	Tauschbasar, Ressourcenverbrauch, 2nd Hand
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten, Face to Face
Partner:innen:	MRM und Fr. Pessl, PädagogInnen, Almenland Regionsentwicklungs GmbH, Elternverein
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung eines regelmäßigen „Tauschbars“ als „Wissensdreh-scheibe“ und auch in Form von Produkten (ggf. Dienstleistungen) zu allen Themen im Bereich Konsum / Lebensstil und Ernährung. Es wurden Schwerpunkt-Wochen festgelegt und der Fokus auf Energie- und Ressourcenverbrauch auch im Vergleich „alte“ vs. „neue Produkte“ festgelegt:

- „Tauschbasar“ in Form von Wissenstransfer: Wissensvermittlung durch Kinder der 3. & 4. Klassen an andere (1. & 2. Klasse, KIGA-Kinder, Erwachsene, ...)
- „Tauschbasar“ in Form von: Tauschen, verschenken, verkaufen (freiwillige Spende) von Spielzeug, Kleidung, Lebensmittel, ...) am Basar, Second-Hand, ...
- Installation eines „Info-Points“ in der Schule für „Ich suche...“ und „Ich biete...“
- Sensibilisierungen zu „Man muss nicht immer das Neueste haben“, Weiterverwendung,

Erfüllte Leistungsindikatoren:

- 3 „ChangeTheWorld“ – Wissensaustausch Treffen mit anderen Schüler:innen
- 1 Infopoint für „Ich suche...“ und „Ich biete...“ in der Schule
- min. 2 öffentliche Tauschbasar-Angebote in der Schule für alle
- 3 schulinterne Tauschbasare innerhalb aller Schulklassen

Maßnahme:	
Name:	Lebenselixier „Wasser“
Schule:	VS Pernegg an der Mur
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	46
Thema / Titel:	Erneuerbare Energie, Effizienz in der Wasserkraft, Lebens- quell und Urgefahr
Methode(n):	Interaktive Einheiten und Exkursionen
Partner:innen:	MRM und Fr. Pessl, PädagogInnen, Almenland Regionsent- wicklungs GmbH, Elternverein, Verbund
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Kurzbeschreibung:

Der Energieträger Wasser ist durch das Mur-Kraftwerk in Pernegg/Mur sehr präsent. Die VS beschäftigte sich in dieser Maßnahme stärker mit allen Formen des Wassers und den Auswirkungen auf Klima- und Umweltschutz in Form von Workshops und Exkursionen:

- Wasserver(sch)wendung in den Bereichen Konsum/Lebensstil/Ernährung, z.B. bei Kleidung, Nahrungsmitteln (inkl. Nutztierhaltung), in der Schule und im Haushalt, etc.
- Erforschen von Wasser in unserer Umgebung (Bäche, Flüsse, Teich, Biotop...) als Grundlage für unsere Lebensmittel (teilw. gemeinsam mit dem Waldkindergarten Mixnitz und den Naturwelten Steiermark)
- Untersuchung der Regenwassernutzung zu Hause und in der Schule mit Verbesserungspotentialen
- Besuch des Wasserkraftwerkes Pernegg vom Verbund und den Wasserspielen in St. Gallen

Erfüllte Leistungsindikatoren:

- 1 Workshop zum Thema „Wasser“
- 1 Exkursion zum Wasserkraftwerk Pernegg/M.
- 1 Exkursion zur Kläranlage in Pernegg/M.
- 1 Exkursion zu den Wasserspielen in St. Gallen

2.1 Fachkräftemangel

Es wurden keine Maßnahmen im Bereich des Fachkräftemangels im Klimaschulenprojekt angesucht bzw. expliziert adressiert. Jedoch wurde auf stark gesuchte Berufe in den Energie-Einheiten mit großen Chancen für die spätere Berufswahl hingewiesen (Eklektiker, Heizungsinstallateur, Solar- und PV-Anlagenerrichter, ...)

3. Eingebundene Akteursgruppen

Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	<i>Skala: Schulnoten-System:</i> 1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung Anmerkung zur Skalierung: Eine tragende Rolle bei der Durchführung, Organisation des Klimaschulen-Projekts ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen oder die Durchführung einzelner Aktivitäten (z.B. Exkursion) als „mittlere Einbindung“ (3), als Gast bei Veranstaltungen als „geringe Einbindung“ (4).									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Direktor:innen	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Lehrer:innen	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Schüler:innen	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Eltern	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Gemeinden	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Unternehmen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Fachliche Know-how Träger:innen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Vereine der Region	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Andere Multiplikator:innen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Be- zeichnung der NGO: keine	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Bezeichnung der Initiative: Regionale Gemein- schaftsinitiative Naturpark Almenland mit dem Team des Almenland-Büros / Naturpark Almen- land	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐

4. Zielsetzungen

Die KEM „Klimafreundliche Naturpark Almenland“ besteht seit 2016 und befindet sich gerade im letzten Drittel der Weiterführung II. Als eine der wichtigsten KEM-Maßnahmen ist die Bewusstseinsbildung in Schulen und Ausbildungsstätten weiterhin an vorderster Stelle gereiht. Um diesen Wünschen mit weiteren Projekten und Ideen nachzukommen, wurde erneut ein Antrag im Klimaschulen-Programm 2022/2023 eingereicht.

Das Hauptthema „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ wurde dahingehend gefestigt, dass die Kinder einen einfachen Weg und direkten Bezug im täglichen Leben dazu erhielten. Ihnen wurde der Unterschied zwischen bewusstem und unbewusstem Handeln gezeigt werden und dass ein umweltbewusster Lebensstil nicht automatisch Verzicht bedeutet.

Die Gemeinden sind durch die jeweiligen Bürgermeister/innen und Schulwart/wärterin direkt in der Umsetzung des Klimaschulen-Projektes involviert und bekommen so einen besseren Bezug und Verankerung zu den Klima- und Energie-Themen.

Durch das vierte Klimaschulen-Projekt konnten folgende Gesamtergebnisse und Ziele erzielt werden:

- vier Volksschulen aus dem Naturpark Almenland haben erfolgreich am Klimaschulen-Projekt teilgenommen und gemeinsame nachhaltige Klima- und Energie-Maßnahmen im Bereich „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ umgesetzt und dadurch ihr Verhalten positiv verändert
- alle teilnehmenden Schüler:innen wurden zu zertifizierten „Energieschlaumeiern“ durch das Programm „Kids Meets Energy“ (Energy Globe Styria - Gewinner 2011 Energieagentur TB Walter Baierl in Kooperation mit der Energie Steiermark) ausgebildet
- Erklärung des ökologischen Fußabdrucks und Betrachtung der jeweiligen Volksschule (Klasse)
- Einbindung der 17 Nachhaltigkeitszeile der UN
- mehr regionale, saisonale und biologische Lebensmittel mit Verzicht auf übermäßigen Fleischkonsum sind Realität geworden
- bestehende Infrastruktur wie Hochbeete, Kräuterspiralen, Solartrockner (aus vorhergehenden Projekten der KEM und des Naturparkes, der Gemeinden) wurden verstärkt genutzt und im Schulunterricht eingebunden (Naschecken, Einbindung in den Pausen, Einbindung der Bevölkerung,...)
- (klima)frische und konservierte Lebensmittel kamen nachhaltig in den Schulen und dem Elternhaus auf den Tisch
- regionale Lebensmittelproduzent:innen aus dem Naturpark Almenland haben einen verstärkten Zugang zu den Schulen/Kindern/Eltern gefunden
- Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern und die Gemeindeverantwortlichen versuchen nach den mitentwickelten Maßnahmen der Klimaschulen-Kinder zu leben
- durch die Erhebung von Energie- und teilw. Mobilitätsdaten in der Schule haben die Kinder ein Grundwissen zum Thema Energieverbrauch und effizientere Nutzung auch im Privatleben erhalten
- durch den Wissenstransfer haben die Schulen die entwickelten Klimaschulen-Maßnahmen in der Unterrichtsgestaltung weiter eingebunden
- weitere Schulen im Naturpark Almenland wollen aktiv an einer nächsten Klimaschulen-Einreichung teilnehmen

5. Projektablauf

- *Wie wurde das Projekt initiiert?*

Durch den Modellregionsmanager wurden potentielle Schulen in den 6 Gemeinden der KEM ab Herbst 2022 kontaktiert und das Programm Klimaschulen präsentiert bzw. Unterlagen dazu versendet. Es gab viele positive Rückmeldungen und gewünschte Teilnahmen. Es konnten 4 Volksschulen ausgewählt und weitere für eine nächste Einreichung gelistet werden.

- *Wer wurde in die Planung/Organisation und in die Umsetzung eingebunden?*

Die teilnehmenden Schulen (Direktorinnen, LehrerInnen) selbst und die Schulerhalter (Gemeinden), das Almenland-Büro mit seinem Netzwerk an Partner/innen und Unternehmer/innen (mit der Expertise aus dem Bereich LEADER, Naturpark, Tourismus und die Regionale Gemeinschaftsinitiative). Als externe Betreuung das Klimabündnis Steiermark, die viel Erfahrung in diesem Bereich hat sowie die Energieagentur Paierl.

- *Wie wurde die Zusammenarbeit mit den KEM/KLAR bzw. den weiteren Partnern organisiert?*

Es gab Erfahrungsaustausch mit anderen KEMs die u.a. auch Klimaschulen-Projekte eingereicht haben wie der Energieregion Weiz-Gleisdorf, der KEM Erholungsregion Joglland, der Ökoregion Kaindorf, der Energiekultur Kulmland sowie der Energieregion Oststeiermark GmbH (Unterstützung in mehreren KEMs). Weiters wurde in den Steuerungsgruppen-Sitzungen mit den Bürgermeister/innen und Regionsvertreter/innen und den regionalen Medien (Almenland-Blick) ein Austausch zum Klimaschulenprojekt gehalten.

- *Wie bzw. anhand welcher Kriterien wurden Inhalte der Projekte in den Schulen ausgewählt?*

Eine erste Ideensammlung gab es per Mail und Telefon durch den MRM, welche dann im Planungs-Workshop am 1. Februar 2023 den Fahrplan für die Einreichung definierten, in bilateralen Gesprächen und Treffen wurden dann die teilweise speziellen Gebiete fertig definiert und durch den MRM niedergeschrieben.

Bei den einzelnen Maßnahmen auch der Grobplanung und Umsetzung der Abschlussveranstaltung wurden die Kinder nach ihren Ideen und Vorschlägen zu ihren Beiträgen gefragt und diese dann ausgearbeitet und aufgeführt.

Vom methodischen Ablauf her wurden die Kinder von den Vortragenden immer wieder nach „ihren“ Ideen und Lösungsvorschlägen zu verschiedenen Thematiken im Bereich „Konsum/Lebenstil/Ernährung“ sowie „fossile vs. erneuerbare Strom, Wärme und Mobilität sowie Effizienz und Suffizienz“ altersgerecht befragt und aufgearbeitet.

- *Welche Kooperationen mit z.B. Unternehmen wurden initiiert?*

Durch die bestehenden Kontakte und die Erfahrung des MRM und weiteren Vorschlägen des Lehrpersonals, des Almenlandbüros, sowie den Bürgermeister/innen zu den einzelnen Teilprojekten wurden unterschiedliche tiefe Kooperationen initiiert bzw. werden diese schon länger gepflegt. Die Kontaktaufnahmen und Koordination erfolgten durch den MRM u.a. zum Klimabündnis Steiermark, Energie Steiermark oder auch der Almenland Regionsentwicklungs GmbH.

- *Wie wurde das Projekt von den Schüler:innen aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?*

Die Aufnahme des Projektes von den Schüler:innen und Eltern war sehr positiv. Die Kinder konnten sich für das Thema „Eine Wendung in der Verschwendung!“ sowie generell Klima- und Umweltschutz sehr begeistern. Die Kinder waren unterschiedlich stark motiviert und engagiert dabei und brachten teils auch eigene Ideen ein die sie in ihrer Freizeit weiter verfolgten (z.B. Tauschbasar, Energieverbrauch aufspüren, Mülltrennung, MHD bei Lebensmittel auch danach nach Prüfung verwenden, etc.)

- Was haben die Schüler/innen gut verstanden? Wovon hängt der Erfolg ab?

Wichtig ist es, die Inhalte einfach und greifbar mit guten Beispielen praxisnah zu vermitteln. Mit den interaktiven Einheiten konnten die SchülerInnen das jeweilige Thema gut verstehen und praxisnah auch selber probieren, angreifen (wie z.B. Tauschbasar aufbauen, Gegenstände tauschen, Energiemessgerät mit Glühbirne und LED, Lebensmittel über dem MHD „riechen/fühlen/schmecken“ und dann weiterverarbeiten etc.). Wichtig ist es jedenfalls, die Kinder selbst praktisch an den Dingen arbeiten zu lassen.

- Welche Inhalte / Methoden/ Ergebnisse waren besonders innovativ?

Die gewonnen Erkenntnis und dann das wiederholte Zuordnen und Einteilen in „gutes“ und „schlechtes“ Verhalten oder Energieformen hat bei den Kindern sehr gewirkt. Z.B. das Verarbeiten von Lebensmitteln, Exkursionen oder auch „Energiedetektive-Einheiten“ sorgten auch für „Bewegung“ und wurden gut angenommen.

6. Zeitlinie des Projektablaufs

	Okt 22 - Juni 23	Sep.23	Okt.23	Nov.23	Dez.23	Jän.24	Feb.24	Mär.24	Apr.24	Mai.24	Jun.24	Jul.24
KEM-Teil												
Vorgespräche mit BürgermeisterInnenn, Schulen, Almenland-Büro	Okt22 - Jän23											
Bilaterale Abstimmungstreffen	Dez22-März 23											
Planungstreffen 1	Feb.23											
Einreichung	21.03.2023											
Planungstreffen 2 (Detailplanung)	Jun.23	Start-Workshop										
Regelm. Planungstreffen (bilateral bzw. gemeinsame)												
Umsetzungsphase mit Schulen und Integration von Eltern, Unternehmer:innen, Gemeinde- und Regionsvertreter:innen						Zwischen-reflexion	Umsetzungsphase mit Schulen und Integration von Eltern, Unternehmer/innen, Gemeinde- und Regionsvertreter/innen					End-reflexion
Projektmanagement												
Öffentlichkeitsarbeit												
Endbericht											Abgabe < 31.7.2024	

	Okt 22 - Juni 23	Sep.23	Okt.23	Nov.23	Dez.23	Jän.24	Feb.24	Mär.24	Apr.24	Mai.24	Jun.24	Jul.24
Klimaschulen-Teil												
Maßnahmen	Okt 22 - Juni 23	Sep.23	Okt.23	Nov.23	Dez.23	Jän.24	Feb.24	Mär.24	Apr.24	Mai.24	Jun.24	Jul.24
1) Energie und Klima (-Wandel)	Planung	Einheit		Einheit		Einheit	Einheit		Einheit	Einheit		
2) Energiedetektiv:innen	Planung	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	
3) „REST is the best“ – dem Ressourcenverbrauch auf der Spur	Planung		Einheit	Einheit			Einheit		Einheit	Einheit		
4) „ChangeThe-World“	Planung	Einheit	Einheit		Einheit			Einheit	Einheit		Einheit	
5) Lebenslexier "Wasser"	Planung			Einheit	Einheit			Einheit		Einheit		
Abschlussveranstaltung						Planung		Detailplanung			Durchführung	
Projektmanagement MRM und Teilnahme an den Einheiten	Planung					Evaluierungsmeeting/ Zwischen-reflexion					Endreflexion	Endbericht

7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Für die Planung des Abschlussfestes „Eine Wendung in der Verschwendung!“ im Jahr 2024 wurden alle Volksschulen mit den Pädagogen/innen eingebunden und durch den MRM koordiniert. Die Schüler/innen waren ansatzweise bei der Planung des Abschlussevents dabei, vorrangig haben aber die Pädagoginnen und Direktorinnen mit dem MRM den Ablauf und die Inhalte sowie den Ort mit den Naturwelten Steiermark in Mixnitz (Gde Pernegg/Mur) mit großzügigem Platz festgelegt.

Im Bildungszentrum „Naturwelten Steiermark“ in Mixnitz kann man tief in die faszinierenden Zusammenhänge der heimischen Natur bzw. Umwelt eintauchen. Die „Naturwelten Steiermark“ bieten nicht nur tolle Veranstaltungsräumlichkeiten, sondern auch ein Outdoor-Areal mit 30 Naturstationen, ein angrenzendes Waldstück, sowie eine Forscher- und Waldwerkstatt bei denen die Kinder die Möglichkeit hatten, sich neben der Abschlussveranstaltung interaktiv mit den Themen Klima, Konsum, Natur, Wald und dessen Bewohner:innen auseinanderzusetzen.

Das Abschlussevent wurde als eine eigene Veranstaltung abgehalten und nicht in eine bestehende Großveranstaltung integriert. Die Schüler/innen bereiteten ein Auszug aus einem Musical, Präsentationen, Plakate und Fotos für die Abschlussveranstaltung gemeinsam mit ihren LehrerInnen vor, um damit exemplarisch ihre Arbeiten im Klimaschulenprojekt präsentieren zu können. Den Gesamtablauf der Veranstaltung plante der MRM und Frau Hannah Pessl in Rücksprache mit den Lehrerinnen. Zuerst wurde ein Überblick der Workshops aller Schulen gegeben, darauf folgten Darbietungen der einzelnen Klassen und ein Klima-Quiz im Format der Quiz-Show „1, 2 oder 3“ für alle Anwesenden rundet die Präsentationen ab. Im Anschluss erfolgte ein Stationenbetrieb der Schulen und kulinarische Verpflegung aus regionalen und saisonalen Obst und Gemüse.

Folgende Punkte der Kriterienliste von www.greeneventsaustria.at konnten zu 100% erfüllt werden:

2) Verpflegung:

Es gab nur saisonal und regional produzierte (Bio-)Produkte aus dem Ort und dem Naturpark Almenland: z.B. Brot, Butter, Milch, Gemüse, Kräuter, Mehlspeisen, Säfte, Wasser, etc.

Es gab nur vegetarische Jause (und Mehlspeise) mit selbstgemachten Säften (Wasser), teilw. zubereitet von den SchülerInnen gemeinsam mit freiwilligen, helfenden Eltern oder regionalen Bauern. Für den Kaffee wurde Fairtrade-Kaffee verwendet.

3) Abfallvermeidung:

Der Getränkeauschank fand nur in Porzellantassen, Gläsern oder Mehrwegkunststoffbechern statt. Die Ausgabe der Speisen erfolgt mit Porzellanteller bzw. nur mit Papier-Serviette.

Wasser und selbstgemachte Säfte wurden in Glas-Krügen serviert, Milch wurde aus der Glasflaschen ausgeschenkt.

4) Abfalltrennung:

Das bestehende Abfalltrennsystem der Naturwelten Steiermark. Einziger Abfall waren wenige Papierservietten und Kartons.

5) Ressourcenschonung

Die Naturwelten Steiermark haben eine Photovoltaik-Anlage und die Gebäude versorgen sich weiter über Ökostrom, Beheizung erfolgt jeweils über Wärmepumpen. Generell wurden Ressourcen (wie Wasser, Wärme, Strom, Papier) sehr effizient eingesetzt bzw. gar nicht benötigt (z.B. Druckwerke). Die Kinder bastelten Einladung bzw. eine Einladung zum Klimaschulenabschlussfest wurde in der überregionalen Zeitung „Almenlandblick“ gedruckt.

6) Barrierefreiheit

Der Veranstaltungsort ist komplett barrierefrei.

Folgende Punkte konnten teils erfüllt werden:

1) Klimaschonende Mobilität

Durch die ländliche Struktur im Naturpark Almenland konnte die Anreise nur teilweise öffentlich stadtfinden. Es wurden jedoch Busse organisiert, damit die SchülerInnen mit den LehrerInnen gemeinsam anreisen, die Eltern/Verwandten wurden eingeladen, mit den Bussen mitzufahren.

7) Aktive Kommunikation

Die aktive Kommunikation als ausführendes „Green Event“ wurde intern sehr früh und stark vermittelt, in der Bewerbung des Almenlandblick als öffentliche Veranstaltung nicht extra angekündigt. Bei der Abschlussveranstaltung selbst wurde das „Green Event“ aber mit Logo erwähnt.

8. Ausblick

Alle 4 Volksschulen waren bereits in einem vorhergehenden Klimaschulen-Projekt beteiligt und sind nun auch Partnerschulen des Klimabündnis Steiermark. Alle 4 Schulen sind auch „Naturpark-Schulen“ und werden im Hinblick auf eigene Vorhaben wie auch die der KEM, des Naturpark Almenland und vom Klimabündnis Steiermark zusammen verstärkt und gebündelt um Themen wie „Energieeffizienz“, „Biodiversität, Klimaschutz oder auch Erneuerbare Energien“ in den Unterricht langfristig zu integrieren. Durch die Maßnahmen wie den Tauschbasar, „Ich suche – Ich biete“-Infotafeln oder auch die „Umweltmappe“ wird bei den Schülern der 4. Klasse das Wissen in die nächste Schulform mitgenommen bzw. die 3. werden es in der 4. Klasse weiterverwenden. Z.B. wurden und werden auch der Solartrockner aus dem ersten Projekt, wie auch Hochbeete oder der Zigaretten-Sammler (Müll-I) am Marktplatz Passail aus vorhergehenden Klimaschulen-Projekten weiter genutzt. Bei allen LehrerInnen und in allen Schulen, die teilgenommen haben wird das Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energie auch weiterhin im Unterricht ein fixer Bestandteil sein und bestmöglich durch die KEM und dem MRM unterstützt.

Nachweise, für die 4 Schulen, die schon einmal an einem Klimaschulen-Projekt teilgenommen haben:

1. Die Volksschule Breitenau/Hochlantsch wurde 2024 Mitglied beim Klimabündnis Steiermark-Netzwerk, die Urkundenverleihung fand im Rahmen des Klimaschulen-Abschlussfestes statt (siehe Abbildung 1).
2. Die Volksschule Pernegg an der Mur wurde 2024 Mitglied beim Klimabündnis Steiermark-Netzwerk, die Urkundenverleihung fand im Rahmen des Klimaschulen-Abschlussfestes statt (siehe Abbildung 1).
3. Die Volksschule Gasen ist seit 07.05.2002 Mitglied beim Mitglied beim Klimabündnis Steiermark. Siehe Landkarte: <https://steiermark.klimabuendnis.at/netzwerk/>
4. Die Volksschule Neudorf bei Passail ist seit 01.11.2020 Mitglied beim Klimabündnis Steiermark. Siehe Landkarte: <https://steiermark.klimabuendnis.at/netzwerk/>



Abbildung 1: Verleihung der Beitrittsurkunde zum Klimabündnis Steiermark beim Abschlussfest

9. Herausforderungen und Empfehlungen

Da dies bereits das vierte Klimaschulen-Projekt in der KEM war, konnte aus den bereits gemachten Erfahrungen geschöpft werden.

Es wurde von Beginn an in jeder Schule eine fixe Ansprechperson (z.B. Direktor:in oder Lehrer:in) festgelegt, um Informationen intern schnell und zuverlässig verteilen zu können. Durch einen Email-Verteiler und einer eigenen Messneger-Gruppe konnte Informationen schnell ausgetauscht werden. Regelmäßige Termine in großer Runde waren zeitlich nicht immer möglich. Deswegen wurden einige Treffen auch vereinzelt gemacht bzw. bilaterale Gespräche zwischen den Schulen und dem MRM geführt. Die aktuell 4 Schulen sind ein gutes Mittelmaß.

Für das Modellregionsmanagement ist es wichtig, schon sehr früh mit der Planung in den teilnehmenden Schulen zu beginnen, da auch der Bildungsplan sehr rasch steht und oft sehr dicht ist. Externe Themen haben dann kurzfristig weniger Platz. Auch mit der Berichtslegung früh anzufangen ist wichtig, damit man alle Daten (Fotos, Abrechnungen, Ergebnisse einzelner Schulen, etc.) rechtzeitig bekommt.

10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
Musical „Das Müll-Monster“ Ziele • Zusammenhänge Erkennen ○ Umweltverschmutzung durch Achtloses Wegwerfen ○ Ressourcenverbrauch von Fast Fashion/ Elektrogeräten/ Lebensmitteln etc. • Problemlösungsvermögen der Schüler:innen stärken • Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge • Wiedererkennung und Festigung der Themen durch eigene Praxiserfahrung Besondere Hinweis: <i>Das Musical war am Anfang des Klimaschulenprojektes noch nicht geplant und hatte sich im Laufe der Zeit durch das Engagment der Schüler:innen und Pädagog:innen der VS Neudorf bei Passail ergeben. Es wurde komplett selbst ausgedacht und komponiert (ohne KI).</i>	Altersgruppe: 1.- 4. Schulstufe (6- 10 Jahre)
	Dauer: Einige Wochen für die Vorbereitung (ausdenken, einstudieren, basteln), die Aufführung dauerte ca. 40min
	Themenbereiche: Kreislaufwirtschaft, Ernährung; Konsum
	Verwendete Methoden: Hands-On: Theorie- und Praxis-Einheiten inkl. Kostüme basteln aus upcyclten Materialien in der Schule; Aufführung im Turnsaal
	Geeignet für folgende Schulfächer: Musik, Bildnerische Erziehung, Physik, Wissenschaftliches Arbeiten, Turnen
	Benötigte Materialien: Gereinigter „Alltags-Müll“ wie z.B. Kartons, leere Flaschen, Elektrogeräte sowie kreative Schüler:innen
ABLAUF	
Phase 1 Planung: Ca. 1-2 Monate	Überall im Leben wird leider Müll produziert und oft falsch entsorgt. Es benötigt viele Ressourcen wie Energie, Wasser. Den Kindern ist der Müll auf der Straße, in der Natur aufgefallen und sie wollten dies ändern und die Erwachsenen wach rütteln. Die Idee wurde von den Pädagoginnen aufgegriffen und die Idee eines Musicals mit Erzählung, Tanz und Gesang wurde geboren.
Phase 2 Umsetzung: Ca. 2-3 Monate	Das Musical hat mit dem „Müll-Monster“ einen Hauptdarsteller. Die Geschichte warum es im Wald lebt und es ständig wächst haben sich die Schüler:innen selbst ausgedacht. Durch die Einheiten in den Unterrichtsstunden und auch ihren persönlichen Erfahrungen haben sich unter der Leitung von Fr. Kahr-Huber die Texte, Lieder und Kostüme (aus „Müll“)

	entwickelt. Der Song „Wir brauchen eine Wendung in der Verschwendung“ ist ein kleiner Ohrwurm geworden. Das Musical ist bei ca. 150 Zuschauern sehr gut angekommen und es wurde nach einer weiteren Aufführung gefragt.
Phase 3 Nachbereitung:	Durch das persönliche Engagement der Schüler:innen wurde das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden: Vertiefung des Theoriewissens durch praktische Beispiel und einer Aufführung die die Kinder strahlen und stolz werden ließen.



Abbildung 2: Musical „Das Müll-Monster“ der VS Neudorf bei Passail

11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive

Status Quo Erhebung

Die Schülerinnen und Schüler haben in den Energiedetektiv:innen- und „KidsMeetEnergy“-Einheiten die Funktionsweise und die Standorte der Stromzähler in den Gebäuden und auch die Wärmemengenzähler bzw. den jeweiligen Heizraum in den Schulgebäuden gezeigt und erklärt bekommen. Zwei der vier Klimaschulen werden über Biomasse, eine Schule im Schuljahr 2023/2024 (noch) mit Heizöl und eine Schule mit Erdgas versorgt. Ab 2025 soll die eine Volksschule von Öl auf Biomasse/Pellets umgestellt werden und die Volksschule mit Gasanschluss ist ab Schuljahr 2024/2025 komplett fertig thermisch saniert und benötigt dann laut Energieausweis ca. 66% weniger Heizwärme. Alle teilnehmenden vier Schulen werden durch „österreichischen Umweltstrom-Produkte“ versorgt.

Die Aufgabe der Schüler:innen war es, die Zähler/Betriebszustände (in regelmäßigen Abständen händisch in einer Tabelle zu notieren und die Verbräuche auszurechnen. Dem Großteil der Kinder machte das Thema Spaß und sie haben als Energiedetektiv:innen meistens in 2er Gruppen gearbeitet. Ca. $\frac{3}{4}$ der Kinder wussten auch sofort mit welchem Energieträger zu Hause geheizt wird (Großteils Biomasse). Auch der Unterschied zw. Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen war den Kindern klar, da viele dies zu Hause oder bei Verwandten (Oma/Opa/Onkel/Tanten) bereits installiert hatten.

Energieverbrauch der Schulen:

Jahr: **2023**

Schule 1: Breitenau/Hochlantsch

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 230.687 kWh

Stromverbrauch (in kWh/a): 13.512 kWh

Anzahl Schüler/innen: 48

Beheizte Grundfläche (in m²): 1.009 m²

Baujahr / Sanierungsjahr: 1964, thermische

Sanierung: Start 2024

Schule 2: Gasen

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 69.776 kWh

Stromverbrauch (in kWh/a): 10.193 kWh

Anzahl Schüler/innen: 40

Beheizte Grundfläche (in m²): 1.092m²

Baujahr / Sanierungsjahr: vor 1950

Sanierungen: 1998 (Dachgeschoßausbau),
Umbauarbeiten ohne thermische Sanierun-
gen: 2015, 2021, 2023

Schule 3: Neudorf bei Passail

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 114.030

Stromverbrauch (in kWh/a): 9.184,08

Anzahl Schüler/innen: 35

Beheizte Grundfläche (in m²): 1.018 m²

Baujahr / Sanierungsjahr: 1971

Schule 4: Pernegg an der Mur

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 138.550

Stromverbrauch (in kWh/a): 18.350

Anzahl Schüler/innen: 89

Beheizte Grundfläche (in m²): 1.015 m²

Baujahr / Sanierungsjahr: 1924/S. 2021

Ermittelte Verbesserungspotentiale (z.B. Einsparung, Erneuerbare Energien)

Für alle Schulen gilt:

Bei der Erhebung der Energiedaten (Strom und Wärme) der Volksschulen waren die Kinder aktiv in der Planung und Umsetzung eingebunden. Gemeinsam mit dem Lehrpersonal und auch den Schulwärter:innen wurden mit den Schüler:innen passende Routinen und Abläufe, Tabellenblätter sowie die Zugänge zu den Messeinrichtungen besprochen und durchgeführt und später Handlungsempfehlungen (z.B. was bringt sanieren, was bringt es, die Raumtemperatur zu senken, Richtiges Lüften, Standby-Geräte auszuschalten, etc.) für alle Schulen abgeleitet.

Schule 1 – VS Breitenau/Hochlantsch

Bei der Volksschule Breitenau/Hochlantsch wurde im Klimaschuljahr 2023/2024 mit einer kompletten thermischen Sanierung der Gebäudehülle gestartet. Teilweise konnte der Betrieb noch in den Klassen weitergehen, jedoch musste man 2024 dann in den Turnsaal ausweichen. Das Thema konnte hier den Kindern sehr präsent gezeigt werden, den die Kinder wollen „keine Wärme“ mehr verschwenden.

Schule 2 – VS Gasen

In der Volksschule Gasen haben die Kinder die laufende Umwälzpumpe der Fernwärme bei „gefühlten“ hohen Außentemperaturen im Keller entdeckt und nachgefragt ob man da einsparen kann (Die Warmwasserbereitung läuft teilw. über die Fernwärme). Lichteinsparung durch LED und ausschalten in den Pausen wurde identifiziert und auch durchgeführt. Eine Solaranlage fehlt noch

auf dem Dach der Schule/Kindergarten, jedoch hat die gegenüberliegende Turnhalle eine PV-Bürgerbeteiligungsanlage.

Schule 3 – VS Neudorf bei Passail

In der Volksschule Neudorf bei Passail merkten die Kinder im Heizraum sofort den Ölgeruch. Die Schule ist kombiniert mit dem ehemaligen Gemeindeamt (Baujahr 1971) und hat leider noch ein Ölheizung, welche 2025 durch eine Biomasse-Heizung ersetzt werden soll. Die Beleuchtung kann teilweise noch auf LED umgerüstet werden.

Schule 4 – VS Pernegg an der Mur

Die Volksschule Pernegg an der Mur wurde von 2020 bis 2022 teilweise thermisch saniert, die Kinder konnten sich an diese baulichen Maßnahmen aus den Anfängen ihrer Schulzeit noch erinnern. Die vielen Stromzähler waren zentral gelegen aber für die Kinder schwer abzulesen (5 Zähler, historisch gewachsen).

Ergriffene Maßnahmen

Schule 1 – VS Breitenau/Hochlantsch

In einem vorhergehenden Projekt wurden Thermografie-Fotos der VS Breitenau erstellt. Diese wurden den Kindern gezeigt und draus auch der Sinn einer thermischen Sanierung abgeleitet. In den Ersatzräumen der VS (Turnsaal) hielten die Kinder weiterhin Ausschau nach gekippten Fenstern und ließen diese im Winter auch schließen (nur Stoßlüften), auch das Licht wurde bewußt gesteuert und der Fußweg zur Schule genauer beobachtet: zumindest durch die Sanierung der daneben liegenden Schule wurden das Ein- und Aussteigen zentral ca. 200m vor der Schule auf einem ruhigeren Platz gelöst.

Außerdem erhielt das sanierte Dach eine ca. 65kWp große Photovoltaik-Anlage. Die thermische Sanierung wird im Herbst 2024 fertiggestellt sein und eine Reduktion von ca. 2/3 des bisherigen Energiebedarfs ergeben. Die PV-Anlage wird bilanziell mehr als 4x soviel Strom produzieren wie die Schule selbst benötigt. Solare Energienutzung war den Kindern sehr wichtig.

Schule 2 – VS Gasen

Die Warmwasserbereitung läuft teilw. über die Fernwärme und konnte im Sommer auf Anraten der Kinder optimiert werden. Stromeinsparung durch LED-Umstellung und ausschalten in den Pausen wurde identifiziert und auch durchgeführt. Auch das Mobilitätsaufkommen (→ Eltern-Taxi) ist hier durch den effizienten Schulbusbetrieb sehr gut geregelt.

Schule 3 – VS Neudorf bei Passail

Die Aufforderung der Schüler:innen eine neue Heizung einzubauen wurde an den MRM zur Botschaft an die Gemeinde übermittelt. Das Stoßlüften und Licht ausschalten war für die Kinder eine selbstverständliche Handlung, die sie teilweise schon vorher praktizierten. Auch das Ausschalten der Standby-Geräte um Stromzusparen.

Schule 4 – VS Pernegg an der Mur

Stoßlüften und Standby-Geräte auszuschalten mittels Steckerleisten mit Schalter wurden von den Schüler:innen praktiziert. Die Versorgung mit lokal erzeugter Biomasse-Fernwärme und Strom aus dem Murkraftwerk konnte durch Exkursionen vertieft und bei den Schüler:innen gefestigt werden.